



KULTUR

**Unter dem Titel  
«Freiheit der Fantasie»  
zeigt Eva Severa ihre  
neuesten Werke.** SEITE 23



WIRTSCHAFT

**Dank neuer Vermark-  
tungsmethoden steht  
der Plattenindustrie das  
Wasser am Hals.** SEITE 25

AUF SCHRITT UND TRITT  
ERFOLGREICH

**FEHR**  
SCHUHE + SPORT

9494 SCHAAN. TEL. +423/232 17 16

## Benotung FL-Nati

### 5 Peter Jehle:

Er war der Rückhalt und wehrte dreimal glänzend gegen Gudjohnsen und Thorvaldsson ab. Seine Präsenz war vorzüglich, lediglich bei drei, vier Rückpasses erwies er sich nicht genügend stilsicher. Dennoch der Turm in der Schlacht.

### 4 Martin Telser:

Er stellte sich den robusten Isländern in jedem Zweikampf, stieg resolut ein und stellte wie gewohnt seinen Mann. Lediglich bei den Vorstößen missrieten ihm zwei Flanken. Obwohl er nicht mehr Halbprofi ist, hielt er den Profis der Premier League jederzeit stand.

### 4 Daniel Hasler:

Er antizipierte wie in seinen besten Zeiten. Lediglich bei Doppelpässen stand er zweimal im «Schilf», doch auf den «Patron» ist trotz fehlender Spielpraxis Verlass. Er hielt den Barca-Star Gudjohnsen bestens im Auge.

### 4 Martin Stocklasa:

Nach der Spielsperre konnte er der Abwehr die erhoffte Stabilität verleihen. Wie immer stark und resolut stieg er in die Zweikämpfe. Er ergänzte sich glänzend mit Hasler, einige Zuspiele nach vorne missrieten.

### 4 Yves Oehri:

Er konnte sich gegenüber dem Schweden-Spiel ebenfalls steigern. Zwei-, dreimal liess er sich aus dem Raum locken, doch Thorvaldsson konnte kein Kapital daraus ziehen. Dennoch eine reife Leistung des jungen Defensivspielers.

### 4 Raphael Rohrer:

Er zeigte sich engagiert, zeigt wieder Mut, den wir in den letzten Monaten öfters vermisst haben. Ihm tat der gestrige Abend für das gebeutelte Seelenwohl bestimmt gut. Seine Formkurve zeigt steil nach oben.

### 4 Ronny Büchel:

Der Racker, der solide und mit viel Bereitschaft die Zweikämpfe annahm, steigerte sich erheblich. Die Ruhe kehrte zurück, seine verbesserte Form kommt bestimmt auch dem USV zu Gute. Er überzeugte wie immer mit seiner Laufbereitschaft.

### 4,5 Andreas Gerster:

Er überzeugte mit seiner Ballsicherheit und gewann auch die Zweikämpfe en masse. Seine Zielstrebigkeit in den Zuspielen verliert im Spielbau Stabilität, er entzog sich dank seiner technischen Vorzüge oftmals dem Forechecking der Isländer. So war das auch vor dem 1:0, als er «Burgi» lancierte.

### 4 Franz Burgmeier:

Er leitete das 1:0 glänzend ein. Der Basler zeigte viel Leidenschaft, suchte entschlossen den Abschluss und baute erst nach einer Stunde ab. Doch da nahmen andere Spieler das Heft in die Hand.

### 5 Mario Frick:

Er machte sein Versprechen wahr und zog seine Nebenleute mit Kampfbereitschaft, Zweikampfstärke und Zielstrebigkeit förmlich nach vorne. Er erzielte das vierte Tor in der EM-Kampagne und baute erst nach 70 Minuten ab, als er längere Ruhephasen benötigte.

### 4 Benjamin Fischer:

Wich immer geschickt auf die Seiten aus, leider fehlte ihm ein offensiver Abschluss. Dennoch konnte er auch im hohen Tempo seine Frische ausspielen, die Isländer zu Fouls und Laufarbeit zwingen.

### 5,5 Thomas Beck:

Er kam, sah und siegte. Ein Doppelpack in seinem 30-minütigen Einsatz, das gibts eben nur im Fussball. Seine Torgefährlichkeit konnte er nach einer längeren Durststrecke somit wieder unter Beweis stellen.

### 4 Roger Beck:

Fand sofort den Tritt, kämpfte, ging dorthin, wo es weh tut und machte den isländischen Abwehrrechen das Leben schwer. Eine tolle Einstellung.

**Kurzentsatz (Fabio D'Elia):** Sein Einsatz war schlichtweg zu kurz. Er durfte den Abpfiff mitten auf dem Platz geniessen.

# Unsere «Teufelskerle»

**Das war eine Antwort auf den mageren Auftritt gegen Schweden: Liechtenstein schlägt Island mit 3:0 (1:0). Somit realisierte Liechtenstein den zweiten eindrücklichen Sieg in dieser EM-Kampagne.**

Von Ernst Hasler

**Fussball.** – Ein Doppelpack von Thomas Beck (80./82.) sowie ein sensationell kombiniertes Tor von Mario Frick (28.) trug den Liechtensteinern einen verdienten Erfolg ein. Das Engagement, der Glaube, hier etwas ausrichten zu können, machten letztlich wohl den Sieg aus.

### Aggressives Liechtenstein

Die leicht umgestellte Liechtensteiner Elf – Martin Stocklasa, Gerster und Fischer kamen ins Team – zeigte positive Wirkung und stieg von Anfang aggressiv und forsch in die Zweikämpfe ein.

Mit weiträumigen Pässen sind immer wieder Fischer und Mario Frick, der mit viel Engagement agierte, gesucht worden. Letztlich zahlte sich das Engagement mit dem Führungstreffer aus. Hasler auf Gerster, der bediente Burgmeier mit einem Pass in die Tiefe. Der Basler zog Richtung Strafraum und legte den Ball zurück auf Mario Frick, der entschlossen draufhielt und mit einem Flachschuss aus 15 Metern Torhüter Arason bezwang (1:0). Die Führung war schon deshalb verdient, weil Frick (4.), Burgmeier (5.) und Telser (8.) den isländischen Keeper geprüft hatten.

Erst als Thorvaldsson, von Hasler abgedrängt, gefährlich vor Jehle auftauchte, musste der Portugal-Legionär erstmals eingreifen (16.). Auch ein Foulvergehen von Ragnar Sigurdsson an Rohrer im Strafraum blieb ungeahndet (19.).

In der Folge entwickelten die Gäste Druck und kamen prompt auch zu Chancen. Als Gudjohnsen nach Doppelpass solo vor Jehle stand, war der FL-Keeper parat und hielt den Kasten rein (30.). Als Thorvaldsson zu lange wartete, war Jehle erneut auf dem Posten (37.). Ein Volley von Thorvaldsson (34.) und ein Weitschuss von Ragnar Sigurdsson (38.) erzeugten keine Gefahr. Weitaus gefährlicher war ein weiterer schneller Angriff der Liechtensteiner: Fischer zog von halbrechts ab, Torhüter Arason klärte exzellent zur Ecke (42.). Beim anschliessenden Eckball verpasste Stocklasa das Tor (43.).

Es war eine verdiente Halbzeitführung, doch das Nachlassen hätte sich beinahe gerächt und Jehle war es zu verdanken, dass die Null noch stand.

### Ein Doppelpack von Thomas Beck

Zu Beginn der zweiten Halbzeit behielt Liechtenstein die Initiative. Als Mario Frick in einer 3:2-Überzahlssituation zu eigensinnig agierte, war das wohl die falsche Entscheidung (49.). Es folgte eine Phase, in der Island mehr fürs Spiel tat. Björnssons Kopfball war zu harmlos (62.) und als Gudjohnsen nach vermeintlicher Abseits-



**Der Kampf um den Ball:** Franz Burgmeier (oben, im Duell gegen den Isländer Kristjan Sigurdsson) und Thomas Beck bewahren Ruhe. Bilder Peter Klauzner

position erneut an «Hexer» Jehle scheiterte (71.) wuchs der Glaube an den Sieg. Helgi Sigurdsson (76.) zog den Ball übers Tor und schliesslich kam «Teufelskerl» Thomas Beck, der auf einen langen Ball von Torhüter Jehle glänzend reagierte und Keeper Arason mittels Heber per Aussenrist bezwang (2:0). Beim 3:0 schien sich alles in ihm zu entladen. Den von Burgmeier kurz ausgeführten Eckball donnerte er ins nahe Lattenkreuz (3:0). «Es ist super, wenn ich ins Spiel komme und zwei Tore schieesse. Ein super Gefühl», strahlte Thomas Beck um die Wette.

Das gute Attackieren weit vorne zwang die Isländer immer wieder zu Fehlern, das war einer der entscheidenden Faktoren. Selbstverständlich war das Engagement aller vorzüglich, mit Mario Frick als Leithammel voraus. Er zog die Nebenleute förmlich mit. Hinten war Torhüter Peter Jehle eine nicht einnehmbare Festung und die Abwehr geriet nur dreimal in Bedrängnis und da stand hinten ja noch ein Peter Jehle. Mit Thomas Beck kam ein «hungriger» Joker ins Spiel, der seinen Job glänzend erfüllte. Da standen nicht nur elf sondern 14 «Teufelskerle» auf dem Platz. SEITE 17

## Stimmen zum Spiel

**Mario Frick:** Heute hat der Teamspirit gepasst. Die Unstimmigkeiten in den letzten Partien innerhalb des Teams wurden beseitigt. Wir haben die Isländer von Beginn an unter Druck gesetzt und die meisten Zweikämpfe gewonnen. Dadurch wuchs das Selbstvertrauen. Für mich ist es eine persönliche Genugtuung wenn meine heutige Leistung mit einem Tor belohnt wurde. Ich freue mich insbesondere auch für Thomas Beck, der zwei Treffer erzielte. Sensationell war die Eckball-Variante mit seinem Bruder Roger, die zum 3:0 führte. Vom heutigen Spiel können wir lernen, dass man, wenn es nicht gut läuft, über den Kampf wieder zur alten Stärke finden kann.

**Martin Stocklasa:** Jetzt kann ich beruhigt nach Dresden zurückkehren. Für einmal muss ich mir in der Umkleidekabine keine dummen Sprüche von den Klubkameraden anhören (lacht). Spass beiseite: Das 3:0 ist hoch verdient. Der Gegner war nach dem 1:1 in Island gewarnt. Demnach konnte man im Vorfeld nicht mit so einem klaren Sieg rechnen.

**Thomas Beck:** Nach dem Schweden-Spiel gönnte mir Trainer Zaugg eine Pause. Meine Einwechslung war im Vorfeld so abgesprochen. Es freut mich natürlich auch, dass ich als Joker gleich zwei Dinger reingemacht habe. Meine erste Dublette in einem Länderspiel. Da gibt es nicht viel hinzuzufügen. Nach so einem Spiel bin ich einfach nur glücklich.

**Emil Hallfredsson:** Wir haben schrecklich gespielt. Ich weiss nicht, was passiert ist. Ich bin sehr enttäuscht, mir fehlen die Worte.

**TELEGRAMM**

**Liechtenstein**

Jehle 5

Hasler 4 Stocklasa 4

Telser 4 Oehri 4

R. Büchel 4 Gerster 4,5

Rohrer 4 Burgmeier 4

M. Frick 5 Fischer 4

Gudjohnsen 3,5 Thorvaldsson 3

Hallfredsson 2,5 Gudjonsson 3

Vidarsson 3 Gunnarsson 3

Hreidarsson 3 K. Sigurdsson 2,5

R. Sigurdsson 2,5 Ingimarsson 3

Arason 3

**Island**

**Rheinpark Stadion, Vaduz:** 2589 Zuschauer. – Schiedsrichter Christoforos Zografos (Grie), assistiert von Cristos Gennaos und Grigorios Panou (Grie).

**Tore:** 1:0 28. Mario Frick; 2:0 80. Thomas Beck; 3:0 82. Thomas Beck.

**Auswechslungen:** 58. Björnsson für Gudjonsson; 62. Thomas Beck für Fischer; 69. Roger Beck für Rohrer; 72. Helgi Sigurdsson für Thorvaldsson; 92. D'Elia für Mario Frick.

**Bemerkungen:** Liechtenstein ohne Poverino (verletzt), Stefan Büchel, Ritzberger und Biedermann (U21); Island ohne Steinsson und Veigar Pal Gunnarsson (verletzt). Verwarnungen für Martin Stocklasa (64. – Reklamieren), Gudjohnsen (75. – Foul) und Telser (87. – Hand). Eckenverhältnis: 2:3 (1:2).